

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

489 - Heitersheim 1318 Dezember 5: Diethelm von Staufen, Ritter, Herrn Otten sel. Sohn von Staufen, verleiht zu Heitersheim im Dorf und dessen Bännen alle Leute, Mann und Frau, Jung und Alt, und ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

10 β S<sub>1</sub> Brisger Zins, den er ihnen von dem zehenden ze Tütenbach gab, um  
6 W S<sub>1</sub> Brisger. Quittung, Rechtsverzicht und Währschaft. Es siegeln Prior und  
Konvent. Zeugen: Burcart von Keppenbach, Burcart Meinwart der jünger,  
Cünrat der Cilige, Rüdolf der Spiegeler, Peter von Seldon, Rüdolf von Tüten-  
5 bach. Geschehen und gegeben zu Freiburg in dem vorgebant huse 1318 an sante  
Katherinun abunde.

*Or. Karlsruhe GLA: 20/43. Siegel (an Leinenstreifen) abgeschnitten.*

*Geschrieben von Peter von Sölden (FD).*

*Zur Provenienz: Die Rückvermerke beweisen den Übergang an die Johanniter.*

10 488

Freiburg 1318 Dezember 2

Bürgermeister, Schultheiß und Rat von Freiburg künden, daß vor sie in ihrem Rath-  
haus vor offenem Rat kamen dú erber geistliche fröwe swester Anne dú Lâpin  
eptischinne ze Gúnterstal und Cünrat der Hauener der Haller burgere von Fri-  
burg und verzêch sich da vor uns dú selbe eptischinne an ir uñ an ir samenunge  
15 stat luterliche uñ lidecliche der pfründe eines priesters, die her Cünrat der  
Hauener selige ze Gúnterstal gemachet hatte, uñ alles des gútes un geltes, das  
er in zu der selbun pfründe gap, uñ lies si da vor uns die selbe pfründe uñ das  
gút uñ das gelt uf lidig, wan der brief, der in dar úber gegeben was, also ge-  
schriben stúnt, das die fröwen von Gúnterstal die selbun pfründe wol macht  
20 hatten ufzelassende, swenne si wöltin<sup>1</sup>; uñ lies öch da vor uns Cünrat der Hau-  
ener der Haller die vorgebant fröwen vúr sich uñ fúr alle sine erben uñ nah-  
komenden der vorgebantun pfründe ewecliche lidig. Weri aber, das die selben  
fröwen des gútes, das in zú der pfründe gegeben wart, útzit behûbin, darumbe  
môhtin hern Cünrades des Haueners seligen erben sú wol rehtevertigen. Auf  
25 beiderseitiges Bitten Siegel der Gemeinde. Geschehen und gegeben zu Freiburg in  
dem rathuse vor offenem rate 1318 an dem nehsten sambstage nach sante An-  
dres tage des zwelfbotten.

*Or. Karlsruhe GLA: 23/3 a. Stadtsiegel IV (besch.) an Leinenstreifen.*

*Geschrieben von Peter von Sölden (FD).*

30 *Zur Sache vgl. Bd. 2 n. 54 und 229.*

489

Heitersheim 1318 Dezember 5

Diethelm von Staufen, Ritter, Herrn Otten sel. Sohn von Staufen, verleiht zu Hei-  
tersheim im Dorf und dessen Bännen alle Leute, Mann und Frau, Jung und Alt,

35 488 <sup>1</sup> Diese Bestimmung ist im Stiftungsbrief (Bd. 2 n. 54) in Wirklichkeit nicht  
enthalten, vielleicht hat es noch eine andere Ausfertigung gegeben. Leider ist  
über die Gründe, aus denen die Pfründe aufgelassen wurde, nichts ausgesagt.

und seine Rechte über seine Vogtleute als Vogt der Klöster St. Trudpert, St. Blasien und St. Zyriak<sup>1</sup> oder überhaupt seine Rechte daselbst Herrn Otto von Ampringen, Ritter, und seinen Söhnen Franz, Peter, Hans und Künzi, zu Lehen um 60 Mark Silber unter genannten näheren Bestimmungen. Were ðch, daz der lúte des comendúrs uñ der brúder von sant Johans des huses von Friburg in Brisgôwe ieman 5 sezse oder keme in mine geriht oder da ich ze gebietende han, den mógent si dannan heissen farn, úbe si went; uñ went si hinder mir beliben mit irme willen, so sont doch si ir sin uñ in dienen uñ sol ich noch mine erben in des nút for sin. Er verzichtet auch auf alle Ansprüche und Rechte wider die Johanniter zu Freiburg. Mitsiegler: Johannes von Staufjen, Ritter, Herrn Otten sel. Sohn von Staufjen. Ge- 10 schehen und gegeben zu Heitersheim 1318 an dem nehsten zistag vor sant Nicholawes tag.

Or. Karlsruhe GLA: 20/86. Siegel an roten Seidenschwüren: 1. = n. 306; 2. = n. 274 (1.). — Abschr.: 1. (Anf. 17. Jh.) ebd. Kopialbuch 656 Bl. 112 ff.; 2. (1811) ebd. Kopialbuch 657 S. 38 ff. 15

Geschrieben wohl von derselben Hand der Johanniter wie n. 447 und 486.

Den Formen Nicholaus, march, junch (zweimal), mach (statt mag) entspricht in n. 486 die Form genúch. Nach den Rückvermerken ist dies die für die Johanniter hergestellte Ausfertigung.

Cúnrat Dietrich Sneweli von Friburg voget uñ herre des kilchspelles ze Kilchouen uñ swas darzú hóret uñ Otte von Ampringen rittere uñ wir die gebur- saminen arme uñ riche gemeinliche der dórfer ze Kilchouen ze Öristetten ze Gvtinkouen ze Woluesberg uñ ze Ampringen künden, das wir bedahtecliche mit unser aller armer uñ richer gemeinem rate uñ einhelligem willen durch unser 25 selbes notdurft uñ gemeinen nuz uñ fromen haben ze köfende gegeben uñ ufgegeben lidecliche usser unserre gewalt dem Abt Ulrich und dem Konvent des Klosters St. Blasien den runs uñ das wasser darin ze nemende uñ ze vahende, swa si wellent, underthalp der lantstrasse ane alle geverde usser unserre almende ze fürende ze ir múli ze Offemennungen vóllecliche uñ genúg, in uñ allen iren nah- 30 komenden den runs uñ das wasser zú der selbun múli uñ ze iren matten uñ ze andren iren gúten ze Offemennungen ewekliche ze besizzende ze habende uñ ze niessende eigenliche ane alle unser irrunge und ane alle geverde. Wir haben in ðch gegeben zú dem vorgeantem runse, also verre er under der lantstrasse dur unser almende gat, ietwedrunthalp des runses vierzehen schúhe breit veldes 35 vúr reht eigen vúr künftige missehellige uñ krieg, so zwischent in uñ uns harnach móhte ufgestan; uñ mügen uñ súllen sú daruffe ewelicliche zúnen uñ sezzen uñ wandelen uñ tún ietwedrunthalp des runses, swas si wellent uñ swas in füget,